

## **Jahresbericht 2004 «Schweizerische Schachzeitung»**

Der 104. Jahrgang der «Schweizerischen Schachzeitung» umfasste wie im Vorjahr zehn Ausgaben. Das Schwergewicht der Berichterstattung lag wiederum auf den hiesigen Turnieren – seien es unsere Verbandsanlässe wie SMM, SGM, SEM, Team-Cup oder Coupe Suisse, die zahlreichen Open, der Auftritt der Herren- und Damen-Nationalmannschaft an der Olympiade und die von unseren Spitzenjunioren besuchten (Titel-)Turniere im Ausland. Ein weiterer Schwerpunkt war natürlich die Weltmeisterschaft zwischen Wladimir Kramnik und Peter Leko in Brissago. Neben den Turnierberichten fanden unsere Leser(innen) wiederum interessante Partieanalysen. Zumeist verfasst waren diese von IM Simon Kümin (deutsch) und FM Denis Bucher (französisch).

Wegen eines bei der Druckerei liegenden technischen Fehlers (sämtliche in den kommentierten Partien vorkommenden figurinen Zeichen wurden als undefinierbare Sonderzeichen wiedergegeben) musste erstmals eine Ausgabe (11-12/04) neu gedruckt und verschickt werden. Dem SSB erwuchs dadurch jedoch kein finanzieller Schaden, denn sämtliche Kosten für die Zweitaufgabe wurden von der Druckerei getragen.

Auf Beschluss des Zentralvorstands wurde der Vertrag mit Produzent Werner Widmer auf Ende 2004 gekündigt. Die Beendigung der Zusammenarbeit steht in keinem Zusammenhang mit der oben erwähnten Panne. Werner Widmer zeichnete seit 1994 für eine kompetente und speditive Vorstufenarbeit verantwortlich. Für sein von grossem schachlichem Know-how geprägtes Engagement und die kollegiale Zusammenarbeit während eines vollen Jahrzehnts danke ich ihm recht herzlich. Neu zeichnet die auf Periodika spezialisierte Firma Brandl & Schärer in Olten für die Vorstufe verantwortlich.

Erneut Freude hat mir das Inseratewesen bereitet, wurde das Inseratebudget doch wiederum übertroffen. Mein Dank gilt neben den Dauerinserenten insbesondere den zahlreichen Turnierorganisatoren mit ihren grossen und kleinen Inseraten. Mit einem Inserat unterstützen sie nicht nur unser Verbandsorgan, sondern sie locken zweifellos auch mehr Schachspieler an ihre Turniere.

Ich danke ausserdem meinem Stellvertreter Roger Baumann (ohne den ich diesen Job im Nebenamt nicht mehr machen könnte), allen regelmässigen und periodischen Mitarbeiter(inne)n für ihre Rubrikenbetreuung und/oder Berichterstattung sowie dem Zentralvorstand für das entgegengebrachte Vertrauen.

*Der «SSZ»-Chefredaktor: Dr. Markus Angst*